

Deutsches Reich.

Der Reichsbanner... veröffentlicht die Ernennung des Unterstaatssekretärs für Elbfloß-Verbindungen, Herrn Stadt, zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.

Vor kurzem ist der 4. Band der im Reichs-Justizamt bearbeiteten deutschen Jurisprudenz erschienen. Die Publikation hat in der Hauptstadt nur für den Fachmann Interesse; einzelne statistische Angaben verdienen in der Beachtung weiterer Kreise, weil sie Verhältnisse von allgemeiner Bedeutung betreffen.

Wir möchten uns diesen Zahlen einen zweifachen Schluß ziehen: Derselben beweisen unseres Erachtens, daß der Anbruch zu dem Universitätsstudium bei uns noch immer in einer unvorteilhaften Zunahme begriffen ist, und daß die großen Städte noch immer ihre Attraktivität ausüben. Welche Erscheinungen sind unseres Erachtens nicht erwidert. Die Lehrerbildung an Orten mit geheimer Bildung involviert für unter staatliches Dolein eine Gefahr.

Ein zweiter Punkt von Interesse, den wir der deutschen Jurisprudenz entnehmen, ist das Verhältnis der Freisprechungen zu den Verurteilungen bei den Strafverfahren und den Schwurgerichten. Wir erfahren sind im Jahre 1887 von je 100 Angeklagten 13, bei letzteren 26 - also gerade doppelt so viel - freigesprochen worden.

* Die von den betreffenden Reichsministern zur Beauftragung der wirtschaftlichen Angelegenheiten des Reichs eine Anordnung der Reichsminister, Saar und Lothar angeordnete Zusammenkunft sämtlicher dabei Beteiligten zu Köln ist auf den 22. August d. J. verschoben worden.

** Der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallversicherung von 1890 M. zur Verfügung gestellt worden behufs Besuche des Feuerclubs und Rettungswesens; die Direktion der Provinzial-Statistik, Gesellschaft der Provinz Sachsen, der Brand-Feuerbrigade des (preussischen) Feuerclubs und der Magdeburgerischen Land-Feuerbrigade haben für diesen Zweck je 1000 M. bewilligt.

Salle, den 1. Juni.

Gewerbestreiter für den Regierungsbesitz Merseburg.

Unter dem Befehl der Herren Oberpräsident v. Wolff, Regierungspräsident v. Dietz, Regierungsrat v. Bülow und Landesrat Scheele trat gestern die Kammer zum ersten Male

Der Erbgang.

Roman von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Aber das Wort erklang ihr auf den Lippen. Die schämliche Gestalt, die sich da herinsetzte, gab von wirklichen Schmerzen bezeugt, das war nicht Georg! Sie blickte entsetzt in ein bleiches, verletztes Gesicht. „Emil!“ schrie sie auf und die Lampe fiel klirrend zu Boden.

„So!“ sagte er mit einer rauhen, heiseren Stimme, seinem fürchterlichen Klang, der sie zuweilen in ihren Träumen erschreckt hatte. „Du habest mich die Besetzung! Laß! ein- treten, was gaudest du im Dunkel? Du drinnest brennt ja Licht!“

„Du darfst nicht eintreten!“ wehrte sie schwach. „Es - es geht wirklich nicht!“

„Nicht?“ fuhr er in verändertem, drohendem Tone fort. „Ist das die Art, wie man seinen einzigen, aus Amerika heimgekehrten Bruder empfangt? Du hast Licht und eine warme Stube und ich soll mich hier in der Hitze und im Dunkel abgeben lassen? Nein, mein Schädchen, so haben wir nicht gewettet! Dem einen nichts, dem andern alles - das ist unbillig verkehrt, da muß man der Vorlesung ein wenig nachsehen!“

Er tastete sich an der Wand entlang nach der offen stehenden Thür des Wohnzimmers. Auf der Schwelle blieb er überrascht stehen und brach dann in ein wiederholtes Gelächter aus.

„Du bist kein gewöhnliches, Schwächelchen, müßig Kind!“ lachte er. „Was? Altkindische Mädel, massive Frau, Stoffbezüge, Portieren, Teppiche, Kissen von civiro poli - Teufel, Teufel, du hast dir meine guten Ratgeberinnen von damals höflich zu Herzen genommen, - hätte dich für keine so gelehrige Schönerin gehalten, ja, ja, ja!“

seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. zusammen, dem sie in einem besondern Maße ihre Ausbildung verdankte. Der Präsident v. Dietz stellte unter anerkennenden Worten für den nach Köln verlegten Herrn Neubert den neuen Gewerbestreiter, den aus Polen kommenden Herrn Wägermann der Vernehmung vor, namens deren der Vorsitzende, Herr Direktor v. Bülow, die Besetzung der Kammer zu ihm annehmen ließ worden. Die letzte jährliche Rechnung der Kammer hat infolge des Ausfalls der Einnahmen, der durch den Anbruch an beratungswirtschaftlichen Fragen und durch die dauernde Vertretung aller landwirtschaftlichen und gewerblichen Angelegenheiten dieser durch die landwirtschaftlichen, jener durch den landwirtschaftlichen Centralverein veranlaßt war, eine Erparnis von 4000 M. aufzuweisen, die in späteren Jahren zu sparen kommen wird. Die Rechnung ist durch die Herren Meindt und Zander geprüft worden.

Die Kammer beschäftigte sich gestern insbesondere mit dem Gutachten des Jahresberichts für 1888, der in seinen einzelnen Abschnitten verlesen und genehmigt wurde. Dieser Bericht wird bekanntlich an den Herrn Minister des Innern erstattet. Jede der vier Abteilungen hatte darüber das Tragen zu tun, die vier vertretenen Gewerbe im letzten Jahre geschäftlich, und es galt nun, diese Sonderberichte vor das Ohr der ganzen Kammer zu bringen und in gewissen Fragen eine Auslegung der Ansichten herbeizuführen. Diese Arbeit nahm mehrere Stunden in Anspruch.

Vorweg wird über einen auf den halle'schen Bahnhofs-umbau bezüglichen Sach verhandelt, der noch eingehender werden soll. Darin wird gebeten, daß die beiden Eisenbahnhöfe, der halberrieder und der thüringische erhalten bleiben, die Lebensfähigkeitsgebühr rückgängig gemacht und bei dem Umbau des Bahnhofs für gute Inhabersuche gefordert werden möchte. Herr Direktor Kriebel legt die Bedeutung der Sache dar, die man nicht oft genug zur Sprache bringen konnte und so lange, bis die gemachten Beschlüsse, die durch die Einsetzung der Bahnhöfe entstehen, von oben anerkannt seien. Die Eisenbahndirektion hat nachgefragt, habe sich allen Witten gegenüber passiv verhalten. Herr Kriebel schließt die sehr mühsamen Zufahrtverhältnisse, die an dem „Loche“ neben dem Personalsbahnhofe entstehen werden und die nicht möglich gewesen wären, wenn in Halle selbst eine Eisenbahndirektion ihren Sitz hätte. Für eine ausnützige Weidweide ist es schwer, ein objektives Bild von den Verhältnissen zu gewinnen. Deshalb sei jede Gelegenheit zu benutzen, den Herrn Minister darauf aufmerksam zu machen. Herr Regierungspräsident v. Dietz weist sich bezüglich des Zufahrtsweges nicht ganz frei von den Bedenken, die aus vielen Kreisen gekommen sind. Da die Stelle ebenfalls auf jenem Wege zur Bahn befördert werden, könnte es wohl zu Störungen kommen. Was die Breite betreffe, so ist ihm die Forderung in Berlin ausgegangen; doch habe diese nicht den Wunsch, welchen die Zufahrtsweg haben würde, und sie habe auch nicht ein solches Gefühl, daß Vorhaben nötig wäre. Er habe die Aufklärung erhalten, daß für einen nördlichen Zufahrtsweg von der Berliner Straße her gefordert werden würde. Er meinte erwünscht, daß einer Fabrik verboten worden ist, ihre Stoffe über die Weidweide auf der Bahnstraße, weil zu schwach, zu führen, worauf Herr v. Dietz eine Unterredung der Brücke für solche Zwecke in Aussicht stellt. Der Herr Oberpräsident macht darauf aufmerksam, daß nach ministeriellem Bescheid Wünsche und Anträge der Kammer sofern sie nicht überhört werden sollen, gebündelt einzureichen sind. Demgemäß beschließt die Kammer einstimmig einen besonderen Antrag an den Herrn Minister.

Der Bericht der landwirtschaftlichen Abteilung betont die Unrentabilität der Industrie. Von den Abhängen des Braunkohlenenergiegebietes heißt es u. a., daß die Kontingentierung für die kleineren Brennerien unzureichend gewesen, die großen aber, die vor Erlaß des Gesetzes das ganze Jahr über Weislaube oder Weislaube haben, im Quantum nicht haben abrechnen können. Zu dem von den landwirtschaftlichen Verleihen und in den landwirtschaftlichen Verleihen. Herr v. Dietz hat das Wort und stellt mit, daß die landwirtschaftliche Regierung über die der Landwirtschaft nachteiligen Einflüsse des Kontraktbruchs eine Unterredung veranstaltet habe, deren Ergebnis in Gestalt von Anträgen auf strafrechtliche Behebung des Kontraktbruchs sich auf dem Wege nach Berlin befände. Es sei hinsichtlich der Verleihen als Quelle der Unternehmungen nicht auf das Bewußtsein der Behörden fallen, darum sei er selbst seit lange bemüht. Auf dem Lande dürfe nicht mehr als er möglichst fälschlich getauft werden und auch in den Städten seien die Lebensmittel getauft. Er erinnert daran, welche Bedeutung der hochgeliebte Kaiser Wilhelm den Tagelöhnerkreisen beigelegt und wie er sie als

nicht mehr zu verbergen suchte, und schämmer, tausendmal schämmer, das klaffe, verfallene Gesicht, in dem die einst so schönen Augen des Helden unbefindlichen Feuer brannten, das Begierigkeit, Hader und Ausgehungen erzeugen. „Ah, die Wärme thut gut!“ fuhr er fort. „Besser als in Eis und Schnee herumzulumpeln, wie ich gefahren that, als du - nicht allein warum! Ein recht simples Schloß, das du da hast, man könnte es mit einem krummen Nagel aufmachen! Ein geschickter Mensch, wie dein Bruder, braucht kaum einen Dietrich! - Jetzt noch etwas, um die innere Maschine zu ölen, und dann können wir an die Umwandlung der Geshäfte gehen!“

„Sie war an den Kamin getreten, ein Bild stummer Verzweiflung. Nun war das Aergste geschehen, der vernichtende Schlag gefallen! Wenn Sie jetzt jetzt eintrat, was sollte sie sagen? Sie hatte den Gatten betrogen, den Bruder verlegt, den elenden, verkommenen, verbrecherischen Bruder! Democh - er litt, er hungerte - und er war ihr Bruder!“ „Ich will dir Essen holen!“ sagte sie.

Er schüttelte sich mit Wüsten und Ubel. „Kein Essen - mein Magen ist schon geworden in letzter Zeit! Gib mir etwas zu trinken, etwas Warmes.“

„Ich habe kochendes Wasser - soll ich dir Thee aufgießen?“ fragte sie milde.

„Thee - Salzengetränk! Paßt nicht für einen Keel wie ich bin. Eien wie Wein oder Cognac, Schnaps oder meinetwegen den Spiritus, mit dem ihr feinen Leute euren Thee trinkt!“

„Du kannst doch nicht Spiritus trinken - was soll das Gefasdel!“ rief er, mit der Faust in den Rücken. „Komm man denn mit zwei Frauenzimmern nie im Guten fertig werden?“

„Das Kind, das im Nebenzimmer schlummerte, stieß einen schwachen Laut aus. Er horchte eine Augenblick verdutzt und lachte dann in seiner eignen Weise. „Datt'lt mir's eber sagen sollen, daß dein - Grazienschön schloß, hätte auch dann maniertlicher benennen!“ begann er noch neuem, als Melitta den verlagten Spiritus und heißes Wasser brachte. Er mischte den Getränk und leerte das Glas mit laugen, gierenen Zügen.

Gouverneur der Rheinlande auf siebentmal im Jahre besetzt hat. Der Einwohn, umwobei werde die private Tagelöhnerkreise zuzunehmen, ist nicht so zureichend. Meiner hofft auch auf eine weitere Einschränkung des Zutritts von Kindern zu diesen Besichtigungen. Herr v. Büsse weiß nach, in welcher schwierigen Lage der Landvolklicher von Tagelöhnerkreisen gegenüber besteht - so lange die Tagelöhnerkreise nicht einher vertritt. Herr v. Zimmermann führt an, daß in keinem Kreise eine solche Verdrängung herbeigeführt ist.

Mit der Einrichtung der Amortisationsdarlehen sei den Sparbanken, welche es dem Landvolklicher ermöglichen, ihren Schulden nach und nach los zu werden, großes Verlangen. Dietz bin und hat, die Einrichtung verbreiten zu helfen, die sich zur Zeit auf 3 Mill. M. belaufen. Herr v. Büsse meinte, daß derartige Darlehen sicher häufiger genommen werden würden, wenn die Beilegung dem wirtlichen Werte der Grundstücke mehr Rechnung trüge.

Herr v. Büsse wendete sich gegen die Bestimmungen gewisser Darlehenshöfe - namentlich für der letzter gemeint - die durch zu frühen Schluß am Abend den Landvolklicher zwingen, kein festliches, statt es selbst auf den Tisch zu bringen, dem Später zu überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Die Kammer war mit der Empfehlung des Herrn v. Büsse ein-

Der Bericht über das Fortkommen von getretem nach dem Osten und Westen des Reichs, da sich in dieser Hinsicht die Verhältnisse über die Provinzen hinüber nicht bedauerlich verhalten. Der Bericht des Herrn v. Büsse über die Provinzialverwaltung würde damit eine neue reiche Arbeit ausgeführt werden.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Die Kammer war mit der Empfehlung des Herrn v. Büsse ein- (repetiert). Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.

Herr v. Büsse führte aus, daß das Eingreifen des Pfandkassenbundes durch den Schloßhof bezeugt ist. Des Weges müßte 24 Stunden lang zur Nacht dableiben, deshalb müßte der Pfandkassen den Einwohnern andern Leuten überlassen.



ein Streik bei der großen Mannichfaltigkeit der verarbeiteten...

h. (Für die Langenbecks) sind von arbeitslosen Werken...

— (Ungarische Striche für die künftigen Fortschritte) Nach...

— (Ein Sprachreine) Ein lustiger Berliner fannte an...

— (Für die Lebensfreude) In die durch die diesjährige...

— (Ein Wort) Ist bei dem Dorf Söde nahe Berlin in der...

— (Die Lohnbewegung) In ganzen weltwärtsigen Kohlenzeilen...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

Streikenden Dienstag den 28. d. M. der Brauer Eisenhütten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

— (Der Reichstagsabg. Webel erläßt eine Erklärung, in der es...

— (Die verschiedenen mit vor Augen genommenen Zeitungsberichten...

Retorten. * Berlin, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Hamburg, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Bremen, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Köln, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Düsseldorf, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Frankfurt, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Leipzig, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Magdeburg, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Nürnberg, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Regensburg, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Stuttgart, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Trier, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Weimar, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Wiesbaden, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Würzburg, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Xanten, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Ypern, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* Zwickau, 31. Mai. (Kant.) Petroleum (Schiffstank) Standard heute...

* ... (Additional market reports and news items)

Handels-, Verkehrs- und Wirtshaus-Nachrichten.

— Wien, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

— Hannover, 31. Mai. (Telegr.) In der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft...

Mey's berühmte Stoffwäsche. Halbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit. Includes images of various fabric types and brand names like LINCOLN B, HERZOG, COSTALIA, FRANKLIN, ALBION, WAGNER, SCHILLER.

A. Zuntzsch Wwe. Hallescher Str. 17/18. — Ed. Engler, Gr. Ulrichstr. 54. — R. Böttcher, Gr. Ulrichstr. 18.

Frankheiten verbiten ist leichter, als Frankheiten heilen. Diese alten wahren Sprüche sollten alle diejenigen beherzigen...

Viele Bartlose. Ich würde gern etwas gegen diesen Mangel männlicher Haare thun, wenn ich nicht fürchtete, ihr Geld wegzunehmen...

